

Jahresbericht 2021
Fotostiftung Schweiz

Inhalt

Rückblick des Direktors	3
Ausstellungen der Fotostiftung Schweiz	7
- Pia Zanetti	7
- Ernst A. Heiniger	8
- Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert	9
50 Jahre Fotostiftung Schweiz	10
Ausstellungen extern und Werkausleihen	11
Archiv und Sammlung	12
Ankäufe Förderverein	14
Digitale Langzeitarchivierung	15
Digital Lab	16
Sammlung online und Bildnutzungen	19
Kunstvermittlung Fotostiftung Schweiz / Fotozentrum	20
Fotobibliothek	22
Publikationen und Vorträge	23
Jahresrechnung	25
Die Fotostiftung Schweiz 2021	27

Rückblick des Direktors

Die Fotostiftung in Zeiten der Pandemie

Das zweite Jahr der Coronapandemie begann so, wie das erste geendet hatte: Der Ausstellungsbetrieb musste auf Anordnung der Behörden bis zum 28. Februar 2021 geschlossen bleiben. Die Retrospektive *Pia Zanetti, Fotografin* wurde zwar wie vorgesehen im Januar eingerichtet, konnte aber erst Anfang März fürs Publikum geöffnet werden. Das Team hatte zu dieser Zeit bereits viel Erfahrung in der Anwendung betrieblicher Schutzmassnahmen und mit neuen Arbeitsverhältnissen (Homeoffice, Onlinesitzungen etc.), dennoch blieb die Pandemie während des ganzen Jahres eine grosse Herausforderung. Planungsunsicherheit, immer wieder neue Anpassungen von Schutzkonzepten, Verschiebung oder Absagen von Veranstaltungen, organisatorische Bewältigung von Vorschriften wie Impfnachweis, Maskenpflicht oder Kapazitätsbeschränkungen in Innenräumen belasteten sowohl das Publikum wie auch die Mitarbeitenden und den Arbeitsalltag. Dazu kamen mehrfache Personalausfälle durch Ansteckungen mit dem Coronavirus und Quarantänepflicht. Das Team der Fotostiftung Schweiz hat diese Herausforderungen sehr gut gemeistert. Die Mitarbeitenden zeigten sich flexibel und solidarisch, blieben stets rücksichtsvoll, hilfsbereit und motiviert. So konnte die Fotostiftung trotz schwierigen Umständen viele Aufgaben und Ziele erfüllen und den pandemiebedingten Schaden – etwa durch fehlende Ticketeinnahmen und Verkäufe oder durch den grossen Mehraufwand bei der Ausleihe von Werken und Abwicklung von Projekten – in Grenzen halten. Eine einmalige Ausfallentschädigung des Kantons Zürich trug ebenfalls zur Schadensminderung bei. Die Pandemie hatte aber auch längerfristige Folgen: Die Vor- und Nachteile der Telearbeit konnten ausprobiert werden und die positiven Effekte einer flexibleren Einteilung der Präsenzzeit (mit bis zu 30% Homeoffice bei Arbeiten, die ortsunabhängig sind) werden auch nach Corona beibehalten. Zugleich wurde dem Team bewusst, wie wichtig die persönlichen Begegnungen am Arbeitsplatz sind.

Digitalisierung und struktureller Wandel

Der Digitalisierungsschub, der durch die Corona-Krise ausgelöst wurde, hat den Druck zum strukturellen Wandel der Fotostiftung erhöht: Das bereits 2020 initiierte Projekt zur Umnutzung von Räumen wurde noch stärker auf die Optimierung von Digitalisierungsprozessen ausgerichtet. So hat die Fotostiftung im Pandemiejahr 2021 Pläne für ein neues, erweitertes «Digital Lab» entworfen – ergänzt durch Arbeitsplätze –, mit dem grosse Negativbestände digital gesichert werden können. Dieses zukunftsweisende Projekt schliesst eine personelle Reorganisation mit ein, um die betrieblichen Abläufe und die Effizienz für die Bereitstellung von digitalisierten Bildern zu verbessern; es soll insbesondere dazu beitragen, die steigende Nachfrage im Bereich der Onlinenutzung und -vermittlung von Fotografien besser zu bewältigen. Das Wachstum des Onlinebereichs spiegelt sich eindrücklich in der Statistik der Fotografien, die über die öffentlich zugängliche Bilddatenbank der Fotostiftung (E-Pics) bestellt und heruntergeladen wurden: 2019, also vor der Pandemie, waren es 381 Downloads, 2021 stieg diese Zahl auf 1389. Für die Infrastrukturmassnahmen, die zur organisatorischen und digitalen Weiterentwicklung benötigt werden, haben der Gemeinnützige Fonds des Kanton Zürich, die Stadt Winterthur sowie die Göhner Stiftung im Jahr 2021 substanzielle finanzielle Unterstützung zugesagt. Vor dem Hintergrund der beschleunigten Digitalisierung während der Pandemie erweist sich dieses Projekt immer deutlicher als Katalysator für die Transformation der Fotostiftung Schweiz. In den Jahren 2022 und 2023 wird es mit der Umsetzung von drei Pilotprojekten fortgeführt.

Neuorganisation im Fotozentrum

Neben der Pandemie stellten uns auch die Veränderungen auf dem Areal des Fotozentrums im Jahr 2021 vor besondere Herausforderungen. Der angekündigte (Teil-)Rückzug des Fotomuseums aus den bisher gemeinsam gemieteten Räumlichkeiten erforderte ein neues Betriebskonzept und zahlreiche Neuregelungen für die Zusammenarbeit. Die bereits im Vorjahr eingesetzte «Arbeitsgruppe Fotozentrum» (FMW: Eugen Haltiner, Remo Longhi; FSS: Andreas Schoellhorn, Peter Pfrunder) traf sich zu zahlreichen Sitzungen, um die Verantwortlichkeiten und die Finanzierung der gemeinsamen Bereiche neu auszuhandeln. Diese Umstrukturierung wurde mit der Verlängerung des Mietvertrags verknüpft, die auf den 1. Oktober 2021 hinfällig wurde. Seit diesem Datum ist die Fotostiftung Schweiz nun alleinige Mieterin der Räumlichkeiten des Fotozentrums an der Grünenstrasse 45; das Fotomuseum beteiligt sich im Rahmen einer «Mitnutzungsvereinbarung» mit einem jährlichen Pauschalbeitrag und mit der Übernahme eines Anteils der Betriebskosten. Insgesamt werden die Lasten für Miete und Betrieb an der Grünenstrasse 45 neu ungefähr im Verhältnis 80:20 auf die beiden Institutionen verteilt. Im Zuge dieser Umstrukturierung konnte das komplexe Finanzierungssystem, das bisher v.a. über den Verein Fotozentrum abgewickelt wurde, stark vereinfacht werden. So wird zum Beispiel das Personal, das durch diesen Verein angestellt war (Kasse, Aufsichten, Reinigung, Museumsshop), in Zukunft direkt vom Fotomuseum oder der Fotostiftung angestellt. Die vom Fotomuseum geplante Sanierung und Erweiterung der eigenen Liegenschaft an der Grünenstrasse 44 – Auslöser dieser Veränderungen – geht folglich einher mit einer Weiterentwicklung der Fotostiftung und führt u.a. zu einer räumlichen Klärung der Verhältnisse. Durch die Entflechtung im Innern können sich die beiden Häuser neu positionieren und ihre eigenen Profile schärfen, wodurch das Fotozentrum insgesamt profitiert und fürs Publikum an Attraktivität gewinnt. Die Synergien in Bezug auf Inhalte, Infrastruktur und Kosten bleiben erhalten.

50 Jahre Fotostiftung – ambitionierte Ausstellungen

Im Jahr 2021 hatte die Fotostiftung Schweiz überdies ein besonders ambitioniertes Programm zu bewältigen, mit dem sie ihr 50-Jahr-Jubiläum markieren wollte. Die drei selbst produzierten Ausstellungen waren so gewählt, dass sie alle auf ihre Art das «Kerngeschäft» der Stiftung repräsentierten: 1. Zusammenarbeit mit einer Fotografin, deren Lebenswerk erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wird; 2. Aufarbeitung und Neubewertung eines geretteten Archivs; 3. Erforschung und Darstellung eines wenig bekannten Kapitels der Schweizer Fotogeschichte (weitere Informationen im Kapitel «Ausstellungen»). Jedes Projekt wurde von einer umfangreichen Publikation begleitet. Das letzte und bei weitem aufwändigste Unternehmen *Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert* war auch in institutioneller Hinsicht exemplarisch, indem es als Koproduktion zwischen Fotostiftung Schweiz, MASI – Museo d'arte della Svizzera italiana und Photo Elysée konzipiert wurde, verbunden mit einer Übernahme der Winterthurer Ausstellung in Lugano und Lausanne in den Jahren 2022/23. Die Kombination von Grundlagenforschung zur Entdeckung unbekannter Werke, wissenschaftlicher Publikation mit 11 Autor:innen sowie einer komplexen Ausstellung mit über 60 Leihgeber:innen brachte das personell schwach dotierte Team der Fotostiftung aber auch an seine Grenzen. Die Projektorganisation mit zwei externen Ko-Kurator:innen, die krankheitshalber während längerer Zeit nur sehr reduziert arbeiten konnten, stellte die Fotostiftung unter den schwierigen Rahmenbedingungen der Pandemie vor eine Herkulesaufgabe, die nur dank dem unermüdlichen Einsatz des Teams, einer äusserst engagierten internen Projektleiterin sowie zusätzlicher Hilfskräfte bewältigt werden konnte. Der Anspruch, ein erstes wissenschaftliches Standardwerk zur Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert in deutsch und französisch zu publizieren, wurde zwar eingelöst. Als federführende Institution musste die Fotostiftung aber mit zahlreichen unerwarteten Zusatzaufgaben einen unverhältnismässig hohen Aufwand leisten und andere geplante Aktivitäten im Bereich der Sammlung zurückstellen. Dennoch hat sich das

Unternehmen gelohnt: Dank der guten Zusammenarbeit mit dem MASI und Photo Elysée konnte schliesslich ein einzigartiges, kulturraumübergreifendes Resultat präsentiert werden, das die Fotostiftung nicht allein hätte finanzieren können. Auf diese Weise nahm die Stiftung ihren nationalen Auftrag wahr und leistete einen wichtigen Beitrag zur Erforschung und Erhaltung des fotografischen Kulturguts der Schweiz.

Weitere Jubiläumsprojekte

Das 50-Jahr-Jubiläum gab Anlass zu zwei weiteren Publikationen: Mit dem Band *Bild für Bild. Eine Geschichte der Fotostiftung Schweiz* hat der Unterzeichnende erstmals einen grossen Rückblick auf die Entwicklung der Stiftung von der Pionierzeit um 1970 bis zur anerkannten Gedächtnisinstitution in der Gegenwart vorgelegt. Parallel dazu erschien der Bildband *99 Fotografien* (herausgegeben von Peter Pfrunder in Zusammenarbeit mit Teresa Gruber), in dem rund 100 wichtige Archive und grössere Konvolute anhand eines ausgewählten Bildes vorgestellt werden. Die Texte dazu stammen aus der Feder verschiedener Mitarbeiter:innen der Fotostiftung. Dank einer englischen Ausgabe wird das schweizerische Fotoschaffen auch einem internationalen Publikum zugänglich gemacht. Basis für diese Publikation war eine wöchentliche Bildbesprechung in der *Neuen Zürcher Zeitung*, mit der die Fotostiftung eine medienwirksame Plattform erhielt und eine breite Öffentlichkeit erreichte. Zusätzlich publizierte die *NZZ* anlässlich des Jubiläums eine exklusive Wochenendbeilage mit Fotografien aus der Sammlung der Stiftung. Sie erschien pünktlich zu den am 18. September 2021 organisierten Jubiläumsveranstaltungen: In einem Nachmittagskolloquium mit über 150 Teilnehmer:innen gingen fünf Referent:innen der Frage nach, ob die Stiftung ihr Ziel erreicht habe und in welche Richtung sie sich weiterentwickeln sollte (*Bilderlust/Bilderlast. Über das Sammeln von Fotografien, gestern und morgen* im Osttor, Winterthur). Rund 250 Gäste nahmen auch am festlichen Abendanlass teil, an dem das 50-jährige Bestehen der Stiftung mit Reden von prominenten Persönlichkeiten und Musik gefeiert wurde.

Öffentlichkeit und Kulturpolitik

Das öffentliche Interesse an den Aktivitäten der Fotostiftung spiegelte sich auch 2021 in der Besucherfrequenz: Trotz den teilweise massiven Einschränkungen (inkl. zweimonatiger Schliessung) während der Coronazeit verzeichnete die Fotostiftung 2021 fast gleich viele Besucher:innen wie im Vorjahr, nämlich 25'784 (2020: 26'373). Die Zahl der Besucher:innen, die die Sammlung online konsultierten, stieg hingegen auf 41'716 (2020: 38'848). Dem veränderten Publikumsverhalten will die Fotostiftung durch die erwähnte strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung Rechnung tragen. Die starke mediale Präsenz der Stiftung dürfte mit dazu beigetragen haben, dass auch die Nachfrage zur Übernahme von Archiven und Nachlässen und der Bedarf an verschiedenen Dienstleistungen im Bereich der Fotografie weiter zunahm (siehe auch Kapitel «Sammlung online und Bildnutzungen» sowie «Archiv und Sammlung»). In dieser Hinsicht bestand seit langer Zeit eine wachsende Diskrepanz zwischen dem vom Bund definierten Auftrag einerseits und den zur Verfügung gestellten Ressourcen andererseits. Mit der Kulturbotschaft 2021–24 konnten bereits Ende 2020 bessere Voraussetzungen für die Finanzierung der Aktivitäten der Fotostiftung geschaffen werden. Im April 2021 trat schliesslich eine neue und bis 2024 gültige Leistungsvereinbarung in Kraft, mit der das Bundesamt für Kultur die Subvention zugunsten der Fotostiftung deutlich steigerte. Die zusätzlichen Mittel erlauben es, die Mehrbelastung im Fotozentrum zu decken, neue Stellen zu schaffen und zugleich dringend nötige Massnahmen zur Erhaltung, Aufarbeitung und Vermittlung des «patrimoine photographique» zu ergreifen. Auch die Stadt Winterthur leistete durch eine Subventionserhöhung einen substanziellen Beitrag zur finanziellen Stabilisierung der Stiftung im Rahmen des neu organisierten Fotozentrums.

Neues Präsidium des Stiftungsrats

Im Jubiläumsjahr gab es wichtige Veränderungen im Stiftungsrat: David Streiff trat am 3. November 2021 – nach 13-jähriger Amtszeit – als Präsident des Stiftungsrats zurück. Der studierte Kunsthistoriker hatte die Geschicke der Stiftung seit 1980 begleitet, zuerst als Stiftungsrat und Mitarbeiter bei Projekten, 1991/92 als Geschäftsleiter zusammen mit Walter Binder, bevor er zum Direktor des Bundesamts für Kultur gewählt wurde und in dieser Funktion wesentlich dazu beitrug, dass der Umzug der Stiftung von Zürich nach Winterthur gelingen konnte. 2008 kehrte Streiff als Präsident zur Fotostiftung zurück und unterstützte deren Entwicklung tatkräftig und mit grosser Begeisterung. Am 4. November 2021 wählte der Stiftungsrat Andreas Spillmann zum neuen Präsidenten. Spillmann, ursprünglich Ökonom, hatte sich seit den 1990er-Jahren vor allem als Kulturmanager profiliert. Er war Leiter der Kulturabteilung der Stadt Basel und kaufmännischer Direktor des Schauspielhauses Zürich, wo er in der Spielzeit 2004/2005 ad interim auch die künstlerische Leitung übernahm. Von 2006–2021 war er Direktor der Museumsgruppe Schweizerisches Nationalmuseum. In seine Amtszeit fällt der grosse Erweiterungsbau des Landesmuseums sowie die strategische und inhaltliche Weiterentwicklung, mit der das Museum einen markanten Aufschwung erlebte. Zusammen mit Andreas Spillmann wurden auch die Kunstrechtsexpertin Anne-Laure Bandle und der publizistische Leiter der Nachrichtenagentur Keystone-SDA, Jann Jenatsch, in den Stiftungsrat der Fotostiftung Schweiz gewählt. Sie ersetzen die langjährigen Stiftungsratsmitglieder Peter Mosimann und Christophe Brandt.

Peter Pfrunder

Ausstellungen in der Fotostiftung Schweiz

Pia Zanetti

Fotografin

23.01.–24.05.2021

Hinweis: Die Ausstellung konnte wegen der 2-monatigen Schliessung im Zusammenhang mit Corona erst am 02.03.2021 für Publikum geöffnet werden.

Pia Zanetti, geboren 1943 in Basel, hat sich mit engagierten Reportagen einen Namen gemacht. Hartnäckig behauptete sie sich in einer Domäne, die lange Zeit Männern vorbehalten war. Im Auftrag von Publikationen wie *Die Woche*, *Das Magazin*, *Du* oder die *NZZ* bereiste sie ab den 1960er-Jahren zunächst Europa, später die ganze Welt. Dabei galt ihr Interesse immer den Menschen, die sie auf der Strasse, bei der Arbeit, im Fussballstadion, beim Spielen oder beim Sinnieren beobachtete. Unaufdringlich, einfühlsam, kritisch und präzise hielt sie die kleinen und grossen Dramen fest, die sich im Alltag abspielen – dies auch auf zahlreichen Reisen im Auftrag der Hilfswerke und NGOs, deren Arbeit sie mit ihren Reportagen begleitete. Pia Zanetti dokumentierte die Solidarität und den Widerstand gegen Unrecht, sie suchte aber auch unermüdlich jene glücklichen Momente, in denen Träume wahr zu werden scheinen.

Für die erste umfassende Ausstellung hat die Fotografin aus ihrem umfangreichen Archiv jene Aufnahmen ans Licht geholt, die mehr als Dokumente sind – einprägsame Bilder, in denen sie den täglichen Ereignissen und den zufälligen Begegnungen mit Menschen ein Stück Poesie abgerungen hat.

Kuratiert von Teresa Gruber und Peter Pfrunder.

Zur Ausstellung ist eine Monografie bei Scheidegger & Spiess und Codax Publisher erschienen. Der Katalog ist mittlerweile vergriffen.

Eintritte: 11'437

Vermittlung

- 1 Sonderversammlung (+3 storniert wegen Corona)
- 5 Öffentliche Führungen (+10 storniert wegen Corona)
- 9 Private Führungen (+2 storniert wegen Corona)
- 4 Dialogische Führungen für Schulklassen (+1 storniert wegen Corona)

Ernst A. Heiniger
Good Morning, World!
05.06.–10.10.2021

Der in Engwang (Kt. Thurgau) geborene Ernst A. Heiniger (1909–1993) gehörte in den 1930er-Jahren zur Avantgarde der «Neuen Fotografie» in der Schweiz. Als gelernter Retuscheur eignete er sich das Fotografieren autodidaktisch an. Er entwickelte schnell ein Gespür für zeitgemässe und moderne Ästhetik und zählte in der Schweiz zu den ersten Fotografen, die in den Schweizerischen Werkbund (SWB) aufgenommen wurden. Heiniger leistete immer wieder Pionierarbeit. 1936 schuf er mit *Puszta-Pferde* eines der ersten modernen Fotobücher der Schweiz. Er arbeitete mit bekannten Grafikern wie Heiri Steiner, Herbert Matter und Josef Müller-Brockmann zusammen und schuf innovative Entwürfe durch die damals neuartige Verbindung von Fotografie und Grafik. In den 1950er-Jahren bereiste er als Dokumentarfilmer für Walt Disney die Welt – zwei seiner Kurzfilme wurden mit einem Oscar ausgezeichnet. Später drehte er für die Expo 64 in Lausanne den ersten 360-Grad-Film der Schweiz.

Die Ausstellung *Ernst A. Heiniger – Good Morning, World!* sowie die gleichnamige Begleitpublikation präsentierten das Ergebnis einer rund vierjährigen Aufarbeitung des fotografischen Archivs Heinigers, das 2014 aus den USA in die Schweiz zurückgeholt werden konnte. In dreizehn Kapiteln zeigte die Ausstellung die Vielfältigkeit nicht nur seines fotografischen Werkes, sondern auch seiner Arbeit als Grafiker und Dokumentarfilmer. Inhaltliche Lücken in den Archivbeständen konnten ergänzt werden durch Leihgaben aus dem Museum für Gestaltung (Zürich), dem Museum für Kommunikation (Bern) und durch digital vorhandene Kopien seiner Filme aus den Archiven der Kinematek / Lichtspiel Bern, den Walt Disney Archives (Burbank, Kalifornien) und SBB Historic (Windisch). Besonders aufwendig war die Reinszenierung des 360-Grad-Films *Rund um Rad und Schiene* (CH, 1964), der als begehbare Rauminstallation schliesslich auch eine besondere Attraktion der Ausstellung darstellte.

Leitung Aufarbeitungsprojekt: Katharina Rippstein.
Kuratiert von Teresa Gruber und Katharina Rippstein.

Zur Ausstellung ist der umfassende Katalog *Good Morning, World! Fotografien und Filme von Ernst A. Heiniger* im Verlag Scheidegger & Spiess erschienen. Die Publikation wurde mit dem «Deutschen Fotobuchpreis 2021/22» in Gold ausgezeichnet.

Eintritte: 8'047

Vermittlung

- 2 Sonderveranstaltungen
- 18 Öffentliche Führungen
- 24 Private Führungen
- 7 Workshops für Schulklassen
- 1 Einführung für Lehrpersonen
- 1 Kinderworkshop Early Bird

Nach der Natur
Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert
23.10.2021–30.01.2022

Nachdem die Fotografie 1839 in Paris als französische Erfindung proklamiert worden war, eroberte das neue Medium in kürzester Zeit ganz Europa. Der Wettlauf um technische Verbesserungen ging zwar von den kulturellen Zentren aus, doch bald wurden die schweren Kameras auch in die Dörfer und aufs Land, in abgelegene Täler und auf die Berge getragen. In der Schweiz spielte der aufkommende Tourismus eine wichtige Rolle für das neue Geschäft mit der Fotografie. Neben dem Interesse an spektakulären Landschaften trugen auch der wachsende Bedarf an Porträts, die frühe Industrialisierung sowie technische Grossprojekte zum Aufschwung des Mediums bei.

Die erste Übersichtsdarstellung der Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert beleuchtete die herausragenden Leistungen der Pioniere ebenso wie gesellschaftlich bedingte Besonderheiten. Darüber hinaus untersuchte sie die Wechselwirkungen zwischen den gleichzeitig existierenden Bildtechniken, mit Einbezug von Malerei und Druckgrafik. Dank Recherchen in unzähligen Archiven und Sammlungen in allen Landesteilen wurde auch bisher kaum bekanntes Bildmaterial zu Tage gefördert. So konnten mehr als 450 einzigartige Werke von rund 65 öffentlichen und privaten Leihgeber:innen zu einem umfassenden Überblick zusammengetragen werden. Erstmals an einem Ort vereint, ergaben sie ein klares Profil einzelner Protagonist:innen und wichtiger Themenkomplexe der ersten 50 Jahre der Fotografie in der Schweiz.

Eine Koproduktion von Fotostiftung Schweiz (Winterthur), MASI – Museo d'arte della Svizzera italiana (Lugano) und Photo Ellysée (Lausanne).

Kuratiert von Martin Gasser und Sylvie Henguely.
Interne Projektleitung Fotostiftung Schweiz: Madleina Deplazes.

Eine umfassende Publikation in einer deutschen und französischen Fassung ist im Steidl Verlag, Göttingen, erschienen.

Eintritte: 5'316 / 7'852 bis 30.01.2022

Vermittlung

- 3 Sonderveranstaltungen
- 8 Öffentliche Führungen
- 6 Private Führungen
- 8 Workshops für Schulklassen (+2 storniert wegen Corona)
- 1 Einführung für Lehrpersonen
- 1 Kinderworkshop Early Bird

50 Jahre Fotostiftung Schweiz

Zum Jubiläum organisierte die Fotostiftung Schweiz u.a. auch eine kleinere Ausstellung in der Passage des Fotozentrums sowie ein Kolloquium über das Sammeln von Fotografien.

«... bedeutsame Photographien der Vergessenheit entreissen ...»

Ausstellung mit Dokumenten aus der Gründerzeit

05.06.2021–30.01.2022

Vor 50 Jahren, am 4. Mai 1971, wurde die Fotostiftung Schweiz in Zürich gegründet, «um bedeutsame Photographien der Vergessenheit zu entreissen», wie es in der Stiftungsurkunde heisst. Schon einige Monate vor der offiziellen Gründung wurde im Zürcher Centre Le Corbusier eine Ausstellung mit Werken von Werner Bischof, Robert Capa und weiteren Vertreter einer «engagierten Fotografie» organisiert. *The Concerned Photographer* – produziert vom International Fund for Concerned Photography in New York – stiess auf grosses Interesse, was die Gründungsmitglieder der Stiftung ermutigte, mit einem damals kühnen Vorschlag ans Kunsthaus Zürich heranzutreten: Erstmals sollten die Geschichte der Fotografie in der Schweiz dargestellt, Fragen der aktuellen Fotografie diskutiert und herausragende Figuren präsentiert werden. Tatsächlich konnte die neue Stiftung im Herbst 1974 im Kunsthaus eine Ausstellung eröffnen, die als Meilenstein der institutionellen Auseinandersetzung mit Fotografie in der Schweiz gilt. Unter dem Titel *Photographie in der Schweiz von 1840 bis heute* wurden im Bühlesaal 1'200 Fotografien aus allen Sparten – Reportage, Mode, Werbung, künstlerische Fotografie usw. – von 180 Fotoschaffenden gezeigt, begleitet von einer gleichnamigen Publikation, die einen Überblick über die Entwicklung des Mediums und seine vielen Facetten bot.

Kuratiert von Peter Pfrunder und Teresa Gruber.

In der Publikation *Bild für Bild. Eine Geschichte der Fotostiftung Schweiz* zeichnete Peter Pfrunder im Detail die bewegte Geschichte der Fotostiftung von den Anfängen bis in die Gegenwart nach.

Bilderlust/Bilderlast. Kolloquium über das Sammeln von Fotografien, gestern und morgen

Vorträge

Peter Pfrunder: 50 Jahre Fotostiftung Schweiz – Mission erfüllt?

Esther Ruelfs: Die Fotografie. Der Gegenstand und die Institution im ständigen Wandel

Doris Gassert: Das Fotoerbe – ein Zerrspiegel?

Mirco Melone: Was übrig bleiben könnte: Die Überlieferung digitaler Bildwelten

Danaé Panchaud: Ausgrabungen, Aneignungen, Neuinterpretationen: Zeitgenössische Fotografie und visuelles Gedächtnis

Das Kolloquium wurde für alle, die nicht teilnehmen konnten, aufgezeichnet:

https://www.youtube.com/watch?v=O_tIDwFpbvE

Ausstellungen extern und Werkausleihen (Auswahl)

La montagne fertile : les Giacometti, Segantini, Hodler, Amiet et leur héritage

Palais Lumière, Evian

27.02.–30.05.2021

(6 x Gertrud Dübi-Müller)

Smoke and Mirrors: The Roaring Twenties

Guggenheim Museum Bilbao

30.04.–19.09.2021

(14 Leihgaben unterschiedlicher Fotograf:innen)

La Montagne magique / La Montagne mystique

Musée des Beaux-Arts du Locle

07.05.–26.09.2021

(25 Leihgaben unterschiedlicher Fotograf:innen)

Moderne Zeiten / Modern Times. Industriebilder von Adolph Menzel bis Andreas Gursky

Bucerius Kunst Forum, Hamburg

26.06.–26.09.2021

(4x Jakob Tuggener aus dem Bestand der Jakob Tuggener-Stiftung)

Monique Jacot, Swiss Design Award

Swiss Design Award, Basel

20.09.–26.09.2021

(18x Monique Jacot)

How to Win at Photography

Fotomuseum, Winterthur

05.06.–10.10.2021

(2x René Mächler)

Xibei: Photography of Northwest China since 1870

Yinchuang Museum of Contemporary Art, Autonome Provinz Ningxia Hui, China

30.06.–30.09.2021

(32x Walter Bosshard)

Jojakim Cortis & Adrian Sonderegger: Icons

Images Vevey

10.09.–03.10.2021

(5x Cortis & Sonderegger)

LandLiebe. Kunst und Landwirtschaft

Bündner Kunstmuseum, Chur

18.09.2021–02.01.2022

(6x Emil Brunner, 1x Paul Senn)

Archiv und Sammlung

Das vergangene Jahr 2021 war nicht nur in Bezug auf die Arbeit an Ausstellungen und Publikationen ein sehr intensives und produktives Jahr. Parallel zu diesen Projekten kamen auch wieder deutlich mehr Bestände und Werkgruppen zu uns, wobei bisher leider die Kapazitäten für eine tiefergehende Beschäftigung mit diesen Neuzugängen fehlten. Der Nachlass von Susan Abelin (1939–2020), die mit ihrer Galerie 38 und dem Photoforum Zürich ab den 1970er-Jahren die Zürcher Fotoszene mitprägte, umfasst neben eigenen fotografischen Arbeiten Abelins viele Dokumente zu ihrer Tätigkeit als Vermittlerin. Der Pressefotograf Hans Gerber (1917–2009) war 1952 Gründungsmitglied der Bildagentur Comet Photo AG – ein Teil seines Nachlasses wurde von seiner Nichte an die Fotostiftung vermittelt. Eine Entdeckung war das fotografische Werk von Werner Haug (*1951): Als Soziologe war er beruflich in verschiedenen Konfliktzonen der Welt unterwegs und dokumentierte, was er erlebte, sehr professionell mit seiner Kamera. 1983 hielt er auch seine Beobachtungen in den ersten Asylunterkünften der Schweiz fest. Da Haug um die Sicherung seines Archivs bemüht ist, begann er 2021 mit der Übergabe seines Vorlasses. Aus dem Nachlass von Pio Corradi, dessen fotografisches Archiv 2019 in die Fotostiftung Schweiz kam, konnten nachträglich auch noch 96 Glasnegative des Wanderfotografen Ernst Hiltbrunner (1900–1994) übernommen werden. André Melchior (1926–2021) hatte in der ersten Jahreshälfte bereits einen Teil seines Archivs übergeben. Nach seinem Tod im August kam der restliche Nachlass samt Negativen, weiteren Abzügen und Belegexemplaren in die Fotostiftung. Die Übernahme des Nachlasses vom Berner Künstler Martin Möll (1972–2019), die bereits 2020 in die Wege geleitet wurde, konnte 2021 vertraglich geregelt werden. Die Aufarbeitung hat dankenswerterweise Renée Magaña, die Partnerin des verstorbenen Fotografen, in Angriff genommen. Eine grössere Herausforderung stellte das Vermächtnis des Künstlerpaars Gérald Minkoff (1937–2009) und Muriel Olesen (1948–2020) dar, die relativ kurzfristig aus verschiedenen Räumlichkeiten in Genf gerettet werden mussten. Sylvie Henguely und Martin Gasser begleiteten die Sichtung und Abholung der teilweise grossformatigen Werke sowie der gesammelten Arbeitsmaterialien und Dokumente. Charles Weber (*1947) platzierte sämtliche Unterlagen zu seinem Projekt *Portraits de la jeune Europe* in der Fotostiftung, während über die Tochter von Rolf Wessendorf (*1931) Abzüge und Negative seiner bekanntesten Arbeit *Berufe und Freizeit* (1980er-Jahre) aufgenommen werden konnten. Schliesslich entschied sich der noch in der Mitte seiner Karriere stehende Tomas Wüthrich (*1972) nach dem Ankauf durch den Förderverein im Jahr 2020 zu einer Schenkung von Abzügen, Kontaktabzügen und Negativen seiner Serie *Hof Nr. 4233*.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden der Fotostiftung Schweiz 2021 ausserdem viele fotohistorische Fundstücke anvertraut – darunter ein Albumabzug von William England (1830–1896), *Le Reichenbach chute du milieu, Suisse*, 40 auf Karton aufgezugene Lichtdrucke, Bilder aus der Schweiz aus dem Verlag Junghanns & Koritzer, Hoflieferanten, Meiningen-Leipzig; ein Bestand historischer Postkarten aus dem Archiv der ehemaligen Winterthurer Buchhandlung Hoster (übergeben von Alexandre-Michel Hoster und der Stiftung Zeitzeichen) sowie Amateuraufnahmen von Konrad Zatti (1900–1968), der als Mechaniker auf einer Sisalfarm in Mosambik tätig war.

Die Sammlung der Fotostiftung hat 2021 ebenfalls erfreuliche Erweiterungen erfahren: Von der Tessiner Fotokünstlerin Stefania Beretta (*1957) wurden drei gerahmte, mit aufgestickten Fäden verfremdete Silbergelatineabzüge aus der Werkgruppe *Paesaggi improbabili* (2018/2019) angekauft, begleitet durch ihre Schenkung von 40 Fotografien aus der Serie *Indiarasoterra* (2001). Dank

der Initiative privater Sammler gelangten zwei Fotografien von Georg Freuler (*1938) und die Mappe *Gente di Mare* (1982) von Franz Gloor (1948–2009) zu uns. Jan Jedlička (*1944) vermachte der Fotostiftung seine Photobox *Eine Winterreise ans Meer* (1995) mit 43 Silbergelatineabzügen. Zwei grossformatige C-Prints aus der Ballett-Arbeit des in New York lebenden erfolgreichen Schweizer Fotografen Henry Leutwyler (*1961) konnten erworben werden, ebenso wie das Künstlerbuch *chien errant* (2021) mit 50 Fotografien von Claudio Moser (*1959). Um das Werk von Luciano Rigolini weiter zu verfolgen, kaufte die Fotostiftung 6 Inkjet-Prints aus seiner neuen Serie *Cuts* und erhielt zusätzlich 12 Silbergelatineabzüge aus der älteren Arbeit *Urban Landscapes*, sowie ein Portfolio. Ein ähnliches Anliegen konnte verfolgt werden mit einer Kombination aus Ankauf und Schenkung von 25 Werken von Annelies Štrba, die noch ergänzt wurde durch zwei Dia-Sec-Bilder aus dem Privatbesitz von David Streiff. Die in der Sammlung vertretenen Werkgruppen *Flaxen Diary* (2002/2021), *Nebelbilder* (2003/2021) und *Rote Serie* (1976) von Christian Vogt (*1949) erfuhren einen jeweils kleinen, aber für die Repräsentation dieser Arbeiten wichtigen Zuwachs. Ester Vonplon schenkte der Fotostiftung – im Kontext der Zusammenarbeit für die Ausstellung in der Universitätsklinik Balgrist – eine grossformatige Landschaft mit dem Titel *Ruinaulta, o. T.* (2011). Die hochwertigen Neuabzüge, die für die Ausstellung von Pia Zanetti produziert worden waren, wurden 2021 in die Sammlung integriert und schliesslich wurde im Dezember noch eine 34-teilige Mappe des ambitionierten Amateurfotografen Rudolf Zelger-Troller (1893–1976) durch dessen Erben in die Fotostiftung gebracht.

Nach der jährlichen Präsentation von Ankaufsvorschlägen und der Diskussion im Vorstand des Fördervereins fiel die Wahl 2021 auf Laurence Kubski (*1986) und Cécile Wick (*1954). Auf eine dritte Position wurde zu Gunsten einer finanziellen Unterstützung der Jubiläumspublikation *99 Fotografien* verzichtet. Laurence Kubski überzeugte mit ihrer unkonventionellen Reportage *Cricketts* (2019) über die in China beliebte Haltung von Grillen als Haustiere. Aus dieser Serie wurden 16 Bilder angekauft. Das sehr poetische Werk von Cécile Wick, die als Professorin an der ZHdK Zürich Generationen von jungen Fotokünstler:innen beeinflusste, war bisher in der Fotostiftung nicht vertreten. Bei der Auflösung ihres Ateliers ergab sich die Möglichkeit, diese Lücke zu schliessen und 8 grossformatige Inkjet-Prints zu erwerben – die Künstlerin schenkte dazu 10 weitere Werke.

2021 konnten sämtliche von der Volkart Stiftung in den vergangenen Jahren angekauften Werke, zum Grossteil einzelne, gerahmte Fotografien zeitgenössischer Fotograf:innen, in die Depoträume der Fotostiftung transferiert werden. Neu angekauft wurden von der Volkart Stiftung drei Werke aus der Werkgruppe *Tatsuniya* (2017) der nigerianischen Künstlerin Rahima Gambo. Die Kunstkommission der Universitätsklinik Balgrist entschied sich nach der Ausstellung mit Ester Vonplon für einen Ankauf von 14 ihrer Werke aus den Serien *uaul scatlè* (2019), *Val Curciusa*, (2018) und *cudesch da visitas* (2011).

Teresa Gruber

Ankäufe Förderverein

Auf Vorschlag der Geschäftsleitung beschloss der Vorstand des Fördervereins Fotostiftung Schweiz folgende Ankäufe zu tätigen und der Fotostiftung Schweiz zu überlassen.

Laurence Kubski

Aus der Serie *Cricketts*, 2019

16 Inkjet-Prints

Cécile Wick

Aus den Serien *Nachtblüte* (2017), *Seerosen* (2019), *Fluss* (2019)

8 Inkjet-Prints

Digitale Langzeitarchivierung

Im Jahr 2017 hat die Fotostiftung Schweiz eine eigene Reproanlage in Betrieb genommen, mit der auch Durchsichtsvorlagen qualitativ hochstehend digitalisiert werden können. Bei allen digitalisierten Objekten wird eine Archivmasterdatei und mindestens ein Nutzungsderivat erstellt. Da die (unbearbeiteten) Archivmasterdateien gerade im Fall von konservatorisch bedrohten Negativbeständen (Acetat und Nitrat) auch den Zweck einer Ersatzdigitalisierung erfüllen, bestand dringender Bedarf an einer sicheren Ablage für die im «Digital Lab» produzierten Bilddateien, damit die Datenintegrität und die Langzeitarchivierung sichergestellt werden können.

Die Fotostiftung Schweiz hat 2019 verschiedene interne und externe Möglichkeiten für die Umsetzung eines digitalen Archivs geprüft und entschied sich schliesslich Anfang 2020, mit der Firma docuteam eine Strategie auszuarbeiten. In zwei halbtägigen Workshops wurde eine cloudbasierte Lösung konzipiert, die zudem eine einfach zu handhabende Möglichkeit bietet, die verschiedenen Bilddateien in der vorhandenen Sammlungsdatenbank Cumulus abzubilden. Dabei werden die Daten auf SWITCH-Servern mit Rechenzentren in Lausanne und Zürich gespeichert. Das Vorprojekt mit docuteam konnte im August 2021 abgeschlossen werden. Allerdings konnte die Fotostiftung Schweiz aufgrund mangelnder personeller Ressourcen und Covid-19-bedingten Engpässen noch nicht beginnen, die digitalen Dateien ins DLZA einzulagern. Dieser Teil des Projekts ist für 2022 vorgesehen.

Da die Problematik der digitalen Langzeitarchivierung auch die anderen Gedächtnisinstitutionen des audiovisuellen Kulturguts betrifft, hat sich die Fotostiftung Schweiz 2021 mit Cinémathèque Suisse, SAPA, Memoriav und Fonoteca nazionale zu einer Arbeitsgruppe zusammengetan, die aus übergeordneter Perspektive die Herausforderungen analysiert hat. In mehreren Sitzungen wurde unter Federführung von Memoriav und anhand eines standardisierten Fragebogens ein gemeinsames Dokument erarbeitet und als Standortbestimmung dem Bundesamt für Kultur übergeben. Der Austausch in dieser Arbeitsgruppe soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

Lea Fuhrer

Digital Lab

Wie bereits 2020 stellten auch in diesem Jahr die wechselnden Covid-19-bedingten Massnahmen des Bundes eine Herausforderung für den Betrieb des «Digital Lab» dar. Zivildienstleistende, die für Digitalisierungsarbeiten eingeplant waren, konnten nicht aus dem Homeoffice betreut werden. So musste gleich zu Beginn des Jahres ein laufender Zivildienst abgebrochen sowie ein weiterer geplanter Einsatz abgesagt werden. Die beiden festen Mitarbeiterinnen Nicole Somogyi (Digitalisierung) und Sabine Wagner (Bildbearbeitung) arbeiteten jedoch weiterhin je zwei Tage vor Ort und wurden dabei temporär von Roman Spillmann unterstützt – einem ehemaligen Zivi, der tageweise für Digitalisierungsprojekte hinzugezogen wurde. Im September schliesslich konnte der ausgebildete Fotograf Noah Santer seinen Zivildienst wie geplant antreten und im Dezember 2021 abschliessen. Das Konzept, dass Digitalisierungsarbeiten zu einem erheblichen Teil von Zivildienstleistenden erledigt werden, wurde schliesslich nicht nur wegen den pandemiebedingten Konflikten in Frage gestellt. Es zeigte sich auch immer wieder, dass der Einarbeitungsprozess mit sehr viel Aufwand verbunden ist und die Qualitätskontrolle und Nachbereitung der Projekte bei regelmässig wechselndem Personal zu viele Ressourcen der Leitung beansprucht. Aus diesen Überlegungen entschloss sich die Fotostiftung Schweiz Ende des Jahres, Roman Spillmann ab Januar 2022 mit einem Pensum von 40% im Bereich Digitalisierung fest anzustellen und die Zivildiensteinsätze vorläufig zu sistieren.

Trotz den herausfordernden Arbeitsbedingungen konnte der Output des «Digital Lab» gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und verglichen mit 2019 sogar gesteigert werden. Die inzwischen gut erprobten Kalibrierungs- und Digitalisierungsmethoden sowie eingespielte Arbeitsprozesse liessen eine gewisse Routine zu. Mit der Digitalisierung von über 2'000 Schwarzweissnegativen und Farbdias aus dem Nachlass Rob Gnant (1932–2019) wurde in der ersten Hälfte des Jahres das bisher umfangreichste Filmdigitalisierungsprojekt abgeschlossen. Catharina Hanreich, die das Aufarbeitungsprojekt betreute, traf aus den 2'000 Digitalisaten eine repräsentative Auswahl von rund 500 Bildern. Diese wurden von Sabine Wagner in Anlehnung an die Vintage-Abzüge interpretiert und zeigen nun einen Querschnitt durch Rob Gnants Schaffen mit bisher verborgen gebliebenen Bildmotiven. Die gesellschaftspolitisch relevanten Themen, die Rob Gnant ab den 1950er-Jahren für verschiedene Zeitschriften bearbeitete, erwiesen sich nebst der Veröffentlichung auf E-Pics auch besonders geeignet für den Vertrieb über die Bildagentur Keystone-SDA.

Mit dem Fotoarchiv des amerikanischen Autors Paul Bowles (1910–1999) stand ein weiteres Negativdigitalisierungsprojekt an. Der im Vergleich zu Rob Gnant bedeutend kleinere Bestand wurde indes aus Dringlichkeitsgründen nahezu vollständig digitalisiert. Die auf Acetatzellulose basierenden Negative kamen 1990 nach prekären Lagerungsbedingungen ins Archiv der Fotostiftung Schweiz und weisen, nebst anderen Schäden, Anzeichen der Degeneration (Essigsäuresyndrom) auf. Die Digitalisierung dient in einem solchen Fall der Sicherung der Bildinformation und Vorsorge, falls sich der Zustand der Träger – trotz stabiler klimatischer Bedingungen in den Depoträumen – weiterhin verschlechtern sollte.

Nebst der Digitalisierung von diversen kleineren und grösseren Konvoluten von Abzügen standen 2021 verschiedene Ausstellungs- und Buchprojekte an, die Arbeit für die Reprografie und die Bildbearbeitung generierten. Zu Beginn des Jahres wurden rund 250 Bilder für die Publikation *Ernst A. Heiniger – Good Morning, World!* retuschiert und für den Druck aufbereitet. Auch die rund 100 Bilder der Jubiläumspublikation *99 Fotografien* wurden neu digitalisiert und einer

Staubretusche unterzogen. Für die Ausstellung *Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert* mussten diverse fotografische Objekte wie Daguerreotypen, Albuminabzüge oder Alben aus der Sammlung der Fotostiftung, aber auch aus anderen privaten und öffentlichen Institutionen digitalisiert werden. Die teils dreidimensionalen und spiegelnden Objekte stellten eine spannende Abwechslung dar, da sie nicht immer mit dem Standard-Workflow reprografiert werden konnten.

Die vielen internen Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen des Jubiläumsjahrs 2021 bedeuteten eine starke Auslastung des Kernteams. Dies hatte zur Folge, dass weniger Fotobestände inventarisiert und für die Digitalisierung vorbereitet werden konnten. Aus diesem Grund entschieden wir uns gegen Ende des Jahres, wichtige Sammlungsbestände wie diejenigen von Robert Frank neu zu digitalisieren, sodass die alten Bilddateien durch solche ersetzt werden konnten, die den neuen Qualitätsstandards entsprechen.

In einem Austausch mit dem Nederlands Fotomuseum bestätigte sich, dass andere Institutionen mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Vertreterinnen des Teams der Fotostiftung trafen sich am 7. Dezember 2021 zu einem «Digital Coffee» mit Kolleg:innen der holländischen Fotoinstitution, die in ihrer Ausrichtung der Fotostiftung Schweiz verwandt ist. Diskutiert wurde über Themen wie Erschliessung, Konservierung, Datenbanken, Digitalisierung und DLZA. Interessant war zu erfahren, dass die holländischen Sammlungsverantwortlichen nach Strategien gesucht haben, um die «registration rate» (Inventarisierung-Rate) massgeblich zu verbessern. Als Konsequenz wurden die Ressourcen für die Archivarbeit klarer definiert, was zu einer Neustrukturierung des Teams und zu strengeren Aufgabentrennungen führte. Die Fotostiftung strebt ihrerseits eine Reorganisation v.a. im Bereich der Archivarbeit an und profitiert dabei von den Erfahrungen der holländischen Kolleg:innen.

Katharina Rippstein

Grössere Digitalisierungs- und Bildbearbeitungsprojekte 2021

Publikation *Ernst A. Heiniger – Good Morning World!*

- Bildbearbeitung und Staubretusche von 250 Bildern aus dem Archiv Ernst A. Heiniger für die Begleitpublikation zur Ausstellung
- Aufbereitung der digitalisierten Negative für 18 Neuabzüge für die Ausstellung

Buchprojekt *99 Fotografien*

- Neudigitalisierung der Bildauswahl
- Staubretusche für den Druck

Ausstellungsprojekt *Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert*

- Digitalisierung von über 400 fotografischen Objekten (Unikatverfahren, Albuminabzüge, Alben, etc.) aus der Sammlung der Fotostiftung Schweiz sowie aus diversen privaten und öffentlichen Sammlungen

Paul Bowles

- Sicherungsdigitalisierung von 656 Mittelformat- und Kleinbildnegativen (Kritischer Zustand des Bestandes mit Schäden wie Frassspuren, Schimmelbefall, Aussilberung und Essigsäure-Syndrom)

Gertrud Dübi-Müller

- Neudigitalisierung aller Vintage-Prints und Neuabzüge (rund 320 Abzüge)

Nicolas Faure

- Digitalisierung von 173 Farbabzügen
- Digitalisierung von 75 Farbnegativen und -diapositiven auf Anfrage von Audrey Zimmerli (Masterarbeit zu Nicolas Faures früherer Farbfotografie)

Robert Frank

- Neudigitalisierung des gesamten Bestandes von rund 200 Abzügen

Rob Gnant

- Digitalisierung von 1686 Kleinbild- und Mittelformatnegativen (300 Negative des Bestands wurden bereits im Vorjahr bearbeitet)
- Digitalisierung von 164 Diapositiven
- Interpretation und Staubretusche von einer Auswahl von 500 Bildern

Martin Hürlimann

- Laufende Digitalisierung der Auswahl aus dem Aufarbeitungsprojekt «Archiv Martin Hürlimann», Stand Ende 2021: 550 Vintage-Abzüge

Stefan Jasienski

- Digitalisierung von 350 piktorialistischen Abzügen und Edeldrucken

Heini Stucki

- Neudigitalisierung von 62 Abzügen aus der Serie «Ins»

Bestand Sulzer

- Digitalisierung von rund 250 Vintage-Prints

Karlheinz Weinberger

- Digitalisierung des Konvoluts «Halbstarke», 95 Vintage-Prints

Sammlung online und Bildnutzungen

2021 konnte die Fotostiftung Schweiz 135 Bildanfragen aus dem In- und Ausland abwickeln, wovon rund ein Sechstel der Bildbestellungen direkt über E-Pics eingingen. Der Gesamtbetrag an direkten Einnahmen durch den Verkauf von Bilddaten und Lizenzierungen kommt auf CHF 60'173 zu stehen und liegt deutlich über den Einnahmen des Vorjahres. Die Bildverkäufe, die sich aus der Kooperation mit Keystone-SDA ergeben, haben im Vergleich zu den drei Vorjahren wiederum zugenommen und beliefen sich im letzten Jahr auf CHF 4'808. So kamen 2021 durch Bildnutzungen insgesamt rund CHF 65'000 zusammen, knapp 30% mehr als im Vorjahr (CHF 50'500). Hinzu kommen CHF 13'883 für Reprografievergütungen durch die Urheberrechtsgesellschaft ProLitteris aus dem Jahr 2020, die jeweils im Folgejahr rückwirkend ausbezahlt werden.

Im Bereich Datenbank und Sammlung online arbeitet die Fotostiftung Schweiz seit 2014 mit der ETH Zürich zusammen. Über die Plattform E-Pics der ETH Zürich wird einer breiten Öffentlichkeit ein einfacher Zugang zu den Archiven und der Sammlung der Fotostiftung gewährt; für Publikationszwecke können zudem Bilddaten bestellt werden. Im E-Pics-Katalog der Fotostiftung sind aktuell ca. 34'350 Objekte und Werke aus den Beständen der Stiftung öffentlich zugänglich. Seit letztem Jahr sind rund 3'700 Bilder neu zur Sammlung online hinzugekommen. Dieser Zuwachs ist direkt auf den kontinuierlichen Effort des «Digital Labs» der Fotostiftung Schweiz zurückzuführen. Seit 2014 sind die Besuche der Sammlung online (E-Pics) jährlich gestiegen. Im Jahr 2021 verzeichnete die Sammlung online insgesamt 41'716 Besuche – ein neuer Rekord.

2022 wird für die Fotostiftung ein wegweisendes Jahr sein, was den Bereich Datenbank und Sammlung online betrifft: Bedauerlicherweise wird ab 2023 das Datenbankprodukt nicht mehr weiterentwickelt. Die ETH Zürich ist bemüht, eine gute Nachfolgelösung zu finden, damit die Zusammenarbeit mit der Fotostiftung Schweiz weitergeführt werden kann. Daneben prüft die Fotostiftung Schweiz unabhängig von der ETH Zürich andere Produkte. Ziel ist es, dass die neue Datenbanklösung bis Anfang 2023 feststeht.

Statistik

E-Pics-Visits total:

2014:	8'093
(Achtung: nicht ganzes Jahr!)	
2015:	21'186
2016:	27'073
2017:	34'736
2018:	34'011
2019:	30'177
2020:	38'848
2021:	41'716

Anzahl Datensätze online

12.07.2014:	11'151
01.02.2015:	14'921
05.02.2016:	19'844
03.01.2017:	22'526
11.02.2018:	25'751
13.03.2019:	26'548
13.01.2020:	29'055
25.01.2021:	30'648
22.02.2022:	34'354

Lea Fuhrer und Catharina Hanreich

Kunstvermittlung

Fotostiftung Schweiz / Fotozentrum

Mit verschiedenen zielgruppengerechten, sowohl bewährten als auch innovativen Vermittlungsangeboten gewährleistet die Fotostiftung Schweiz einen niederschweligen Zugang zur Fotografie. Auch im Jahr 2021 mussten aufgrund der anhaltenden Pandemie rund 40% aller Formate – sowohl öffentlich angebotene wie privat gebuchte – abgesagt werden bzw. konnten nur mit einer reduzierten Anzahl an Teilnehmer:innen durchgeführt werden. Dies zeigt sich in der Statistik.

Erwachsene

Im Jahr 2021 wurden 31 öffentliche Ausstellungsführungen angeboten, die zum kostenlosen Besuch einluden (exkl. 10 Stornierungen). Ferner wurden 39 private Führungen durch die Ausstellungen organisiert (exkl. 2 Stornierungen). Einschränkungen aufgrund der Pandemielage führten zudem bei den ausstellungsbegleitenden Sonderveranstaltungen zur Ausstellung von Pia Zanetti zu Absagen. Insgesamt fanden übers ganze Jahr 6 Sonderveranstaltungen statt: ein Künstlerinnen-gespräch, eine Filmvorführung und ein Gespräch mit Filmexperten, ein Podiumsgespräch mit Buchvernissage sowie eine Kurator:innenführung und ein dialogischer Ausstellungsrundgang. Hinzu kamen 2 Führungen «Hinter die Kulissen der Fotostiftung Schweiz», die Einblick in die Sammlung und Digitalisierung boten.

Nur wenige Workshops im analogen Fotolabor des Fotozentrums, die sich vertieft auf praktische Weise mit dem Fotografischen auseinandersetzen, konnten durchgeführt werden. So fanden im Berichtsjahr 2 öffentliche Workshops zu den Themenbereichen «Cyanotypie», «Camera obscura», «Fotografie auf Stoff» sowie «Fotogramm» statt (exkl. 4 Stornierungen).

Das Format «Aufgeweckte Foto-Geschichten – ein Vermittlungsangebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen», das seit 2018 in Kooperation mit der Kunsthistorikerin Marceline Ingenhoest und der Gerontologin Mariann Ganther durchgeführt wird und an vier Nachmittagen vor Originalen in der Ausstellung stattgefunden hätte, musste auch im Jahr 2021 ganz abgesagt werden.

Schulen

Insgesamt haben 19 Schulklassen die Ausstellungen der Fotostiftung Schweiz besucht, 15 davon mit einem Ausstellungsworkshop und 4 mit einer dialogischen Führung (exkl. 3 Stornierungen). Beim Ausstellungsworkshop «Stillsitzen – Die Anfänge der Fotografie in der Schweiz» entdeckten die Schüler:innen Kuriositäten der Anfänge der Fotografie in der Schweiz und lernten, wie analoge Fotografiertechniken funktionierten. Im praktischen Teil wurden eigene fotografische Bilder nach alter Technik erstellt. Dieser Workshop wurde insgesamt 8x gebucht.

Beim Ausstellungsworkshop «Fotografik: Mit Fotografie gestalten» entdeckten die Schüler:innen die Ausstellung des Schweizer Fotografen Ernst A. Heiniger (1903–1993) und gestalteten im praktischen Teil eigene Verbindungen von Fotografie und Grafik. Dieser Workshop wurde insgesamt 7x gebucht.

Die ausstellungsunabhängigen Workshops, die über das ganze Jahr angeboten werden und jeweils auf grosses Interesse stossen, konnten dieses Jahr trotz der immer noch geltenden Schutzmassnahmen wieder vermehrt gebucht werden. Die Workshops im analogen Fotolabor («Fotogramm», «Camera obscura») fanden 16x statt (im Vorjahr 8x). Wegen Corona konnte der Übersichtsworkshop «Fotografie heute – Vom Screenshot zur Virtual Reality» leider nicht durchgeführt werden (im Vorjahr waren es 10x; total 10 Stornierungen).

2021 gab es in der Fotostiftung und im Fotozentrum somit total 19 Workshops und Führungen für

Schulklassen (insgesamt 3 Buchungen mussten aufgrund der Pandemielage storniert werden, einige Formate konnten nicht oder nur eingeschränkt angeboten werden). Die enorme Steigerung der gebuchten Vermittlungsangebote durch Schulklassen der letzten Jahre wurde im Jahr 2021 aufgrund der anhaltenden Pandemie gebremst.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Dialogische Führungen Ausstellung FSS (Schulen)	1	7	4	7	9	2	4
Workshop Ausstellung FSS (Schulen)	10	6	16	18	26	23	15
Workshop Camera obscura (Schulen)	5	14	28	22	30	4	13
Workshop Fotogramm (Schulen)	4	5	5	9	8	4	3
Workshop Fotografie heute (Schulen) (ab Februar 2019)	/	/	/	/	27	10	_ ^{***}
Total Vermittlungsformate Schulen Fotostiftung	20	32	53	56	100	43 [*]	35 ^{**}

* exkl. 32 stornierte Buchungen aufgrund von Covid-19.

** exkl. 8 stornierte Buchungen aufgrund von Covid-19.

*** Konnte im 2021 aufgrund von Covid-19 nicht angeboten werden.

Weitere Angebote

Für die jüngsten Besucher:innen wurde der spielerische Kinderworkshop «Sunday Early Bird» an 2 Sonntagvormittagen angeboten. Der internationale «Tag der Lochkamera-Fotografie» am letzten Sonntag im April mit seinem vielfältigen Vermittlungsangebot für eine breite Altersgruppe wurde auch im Jahr 2021 nicht durchgeführt. An der jährlich stattfindenden Kulturnacht Winterthur im September war in der Fotostiftung Schweiz dieses Mal die Kabarettistin und Liedermacherin Uta Köbernick zu Gast. Ihr Bühnenprogramm zog erfreulicherweise auch neue Gruppen von Besucher:innen an, die das Fotozentrum vorher nicht kannten.

Christina Schmidt

Fotobibliothek

Die Tätigkeiten in der Bibliothek im Jahr 2021 waren geprägt vom Update der Bibliothekssoftware Libero. Nachdem wir in den letzten Jahren auf einer veralteten Version gearbeitet hatten, die in-house auf einem lokalen Server installiert war, konnten wir am 28. April 2021 auf Libero Cloud wechseln. Die Vorteile dieser Lösung sind beträchtlich: Wir müssen keinen lokalen Server mehr unterhalten und warten, die Aktualisierung auf die jeweils neueste Version wird vom Anbieter vorgenommen, so dass wir dazu keine Unterstützung der IT benötigen; der Zugriff auf die Software erfolgt über einen herkömmlichen Internetbrowser und kann von jedem beliebigen Computer im Fotozentrum aus getätigt werden. Bei Fragen können wir den Libero-Support kontaktieren, der sich das System in der Cloud anschaut und allfällige Probleme direkt erkennen und beheben kann. Dies bedingt aber auch, dass sich das Bibliotheksteam mit Systemfragen und IT-Themen auseinandersetzen und mit dem technischen Vokabular vertraut machen muss. Die Aneignung dieses Wissens läuft hauptsächlich über learning by doing.

Die Unterschiede zwischen der alten Libero Version 5 und der neuen Version 6 sind gross: Sowohl das Erscheinungsbild, das User-Interface wie auch die Funktionen wurden überarbeitet. So war der Umstieg nur mit einer auf unsere Bedürfnisse und Anwendungen angepassten Schulung möglich. Zur Unterstützung der Bibliotheksleitung wurde Janosch Kohler ab Februar 2021 als neuer Mitarbeiter (30%) eingestellt.

Verschiedene Schenkungen haben 2021 den Bibliotheksbestand erweitert. Er umfasste Ende 2021 insgesamt 37'141 Medieneinheiten (28'386 Bücher und 8'755 Zeitschriften, ohne Dubletten).

Matthias Gabi

Publikationen und Vorträge

Publikationen 2021

Martin Gasser und Sylvie Henguely, in Zusammenarbeit mit Peter Pfrunder (Hg.), *Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert*. Steidl, Göttingen 2021

Peter Pfrunder (Hg.), *Pia Zanetti, Fotografin*.
Fotostiftung Schweiz / Scheidegger & Spiess, Zürich 2021

Peter Pfrunder, *Die Condition Humaine*. In: ders. (Hg.), *Pia Zanetti, Fotografin*.
Fotostiftung Schweiz / Scheidegger & Spiess, Zürich 2021

Peter Pfrunder, *Bild für Bild. Eine Geschichte der Fotostiftung Schweiz*. Lars Müller, Zürich 2021
Frz. Ausgabe: *Image par Image. Une histoire de la Fotostiftung Schweiz*. Lars Müller, Zürich 2021

Peter Pfrunder (Hg.), in Zusammenarbeit mit Teresa Gruber, *99 Fotografien*. Lars Müller, Zürich 2021
Engl. Ausgabe: *99 Photographs*. Lars Müller, Zürich 2021

Peter Pfrunder, *Lob des Stillstands*. In: ders. (Hg.), *99 Fotografien*. Lars Müller, Zürich 2021
Engl. Übersetzung: *In Praise of Standing Still*. In: id. (ed.), *99 Photographs*. Lars Müller, Zürich 2021

Peter Pfrunder, *Ein Kuhschwanz als Geisel*. In: Tomas Wüthrich, *Hof Nr. 4233*.
Scheidegger & Spiess, Zürich 2021
Frz. Übersetzung: *Une queue de vache tel un fléau*. In: Tomas Wüthrich, *Ferme No. 4233*.
Scheidegger & Spiess, Zürich 2021

Peter Pfrunder, *Unsichtbares sichtbar machen*. Einführung zu *Good Morning, World! Fotografien und Filme von Ernst A. Heiniger*. Hg. von Katharina Rippstein. Fotostiftung Schweiz / Scheidegger & Spiess, Zürich 2021

Katharina Rippstein (Hg.), *Good Morning, World! Fotografien und Filme von Ernst A. Heiniger*.
Fotostiftung Schweiz / Scheidegger & Spiess, Zürich 2021

Katharina Rippstein, *Zwischen Avantgarde und Disneyworld. Ernst A. Heinigers «Swissness»*.
In: ders. (Hg.), *Good Morning, World! Fotografien und Filme von Ernst A. Heiniger*.
Fotostiftung Schweiz / Scheidegger & Spiess, Zürich 2021

Lehre, Vorträge, Externe Beiträge 2021

23.04., 30.04.2021; 07.05., 21.05. und 28.05.2021
Geschichte der Fotografie.
Seminar an der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich
(TG)

15.06.2021

Sicherung des fotografischen Erbes – Die Fotostiftung Schweiz
Online-Konferenz des Deutschen Journalistenverbands
(PP)

09.06.2021

Digitalisierung von fotografischen Dokumenten.
Memoriav-Workshop im «Digital Lab» der Fotostiftung Schweiz, Winterthur
(KR)

11.07.2021

Heinigers Vision vom nahtlosen 360-Grad-Kino.
Gespräch mit den 360-Grad-Experten Lukas Piccolin und Thomas Schärner
in der Fotostiftung Schweiz, Winterthur
(KR)

18.09.2021

50 Jahre Fotostiftung Schweiz – Mission erfüllt? Vortrag am Kolloquium
Bilderlast/Bilderlust. Über das Sammeln von Fotografien, gestern und morgen.
Im Osttor, Winterthur
Veröffentlicht auf Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=O_tIDwFpbvE
(PP)

Wir haben ein magisches Verhältnis zu Bildern. Babara Basting im Gespräch mit Peter Pfrunder.
In: Fotostadt Essen, Ausgabe 2, 2021, Seite 56–59
https://webapps.essen.de/magazine/fotostadt_essen_2/
(PP)

21.08.2021

Organisation und Moderation eines Roundtables zum Thema *Digitale Archive*
mit Tabea Lurk (Mediathek der HGK FHNW), Elias Kreyenbühl (ZB-Lab der Zentralbibliothek Zürich)
und Nicole Graf (Bildarchiv der ETH-Bibliothek).
Spectrum-Day im Bildarchiv der ETH-Bibliothek, Zürich
(TG)

12.11., 19.11., 26.11.2021; 10.12. und 17.12.2021

Geschichte der Fotografie.
Seminar an der F+F Schule für Kunst und Design, Zürich
(TG)

03.12.2021

Beitrag zum Panel *Sammlungen* beim Symposium *Von unikal bis unlimitiert.*
Organisiert vom Verbund «Zentrum für Fotografie Essen»
(TG)

PP: Peter Pfrunder

TG: Teresa Gruber

KR: Katharina Rippstein

Jahresrechnung (Auszug)

Schweizerische Stiftung für die Photographie, Winterthur

Bilanz	Erläuterung	31.12.2021 in CHF	31.12.2020 in CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		744'201	539'321
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	48'972	79'931
Übrige kurzfristige Forderungen	2	231'184	119'177
Aktive Rechnungsabgrenzungen		40'000	15'747
Umlaufvermögen		1'064'357	754'175
Finanzanlagen	3	126'376	63'188
Mobile Sachanlagen		20'750	15'200
Immobilie Sachanlagen	4	1	1
Anlagevermögen		147'127	78'389
AKTIVEN		1'211'484	832'564
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		150'076	102'364
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		58'329	115'600
Passive Rechnungsabgrenzungen	5	265'313	29'561
Kurzfristige Verbindlichkeiten		473'718	247'525
Fondskapital		164'130	218'208
Fondskapital		164'130	218'208
Grundkapital		1'000	1'000
Gebundenes Kapital		515'849	312'000
Freies Kapital		56'787	53'831
Organisationskapital		573'636	366'831
PASSIVEN		1'211'484	832'564

Schweizerische Stiftung für die Photographie, Winterthur

Betriebsrechnung

	Erläuterung	2021 in CHF	2020 in CHF
Erhaltene Zuwendungen		366'989	195'475
<i>davon zweckgebunden</i>		342'500	160'000
<i>davon frei</i>		24'489	35'475
Beiträge der öffentlichen Hand	6	1'995'000	1'485'800
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		350'730	392'238
Betriebsertrag		2'712'719	2'073'513
Projekt- / Ausstellungsbezogene Aufwendungen		-910'741	-559'221
Aufwand aus Lieferungen und Leistungen		-13'865	-8'169
Betriebsbeitrag Fotozentrum		-130'201	-126'770
Direkter Aufwand		-1'054'807	-694'160
Personalaufwand	7	-829'252	-667'093
Sachaufwand		-618'072	-509'244
Abschreibungen		-103'805	-6'100
Betriebsaufwand		-1'551'129	-1'182'437
Betriebsergebnis		106'783	196'916
Finanzaufwand		-914	-1'264
Finanzertrag		1'001	188
Finanzergebnis		86	-1'075
A.o. / einmaliger / periodenfremder Aufwand	8	-4'323	-7'441
A.o. / einmaliger / periodenfremder Ertrag	9	50'181	28'082
Ausserordentliches Ergebnis		45'859	20'641
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		152'728	216'481
Veränderung Fondskapital		54'078	-165'000
Jahresergebnis		206'805	51'481
Veränderung gebundenes Kapital		-203'849	-45'000
Veränderung freies Kapital		-2'956	-6'481
Ergebnis		0	0

Die Fotostiftung Schweiz 2021

Team intern

Direktor, Kurator: Dr. Peter Pfrunder

Stv. Direktor, Kurator, Kommunikation: Sascha Renner (bis Juni)

Koordination Sammlung, Kuratorin: Teresa Gruber

Research Curator: Madleina Deplazes

Leitung Bildarchiv/Nutzungsrechte: Katharina Rippstein

Bilddatenbank/Bildarchiv: Lea Fuhrer

Bildrechte/Wissenschaftliche Mitarbeit: Catharina Hahnreich

Restauratorin: Laura Köppel (ab September)

Mitarbeiterin BNF-Programm: Michèle Dick (ab September)

Administration: Regula Chase (bis Oktober), Marion Bernhard (ab November)

Kommunikation: Flurina Ribl Forster (ab Juli)

Digitalisierung/Bildbearbeitung: Nicole Somogyi, Roman Spillmann, Sabine Wagner

Haus- und Museumstechnik: Maurus Ambühl, Helene Rüeegger

Museumsshop: Evelyn Huber

Registrierin Ausstellungsprojekt *Nach der Natur*: Laura Sabel

Zivildienstleistender: Noah Sauter

Leitung Bibliothek: Matthias Gabi

Mitarbeit Bibliothek: Janosch Kohler

Ausstellungsaufbau: Roland Rüeegg (Leitung), Maurus Ambühl, Adrian Eberhard, Roland Brand, Philip Dickmann, Silke Kalvelage, Theres Liechti, Marisa Mayer, Laila Pauli, Helene Rüeegger, Herbert Weber

Leitung Kunstvermittlung: Christina Schmidt, Assistenz: Annina Oliveri (Februar bis Juni),

Verantwortliche Administration Vermittlung: Laura Sabel (ab September)

Führungen: Christina Schmidt, Madleina Deplazes, Astrid Näff, Sophia Remer,

Katharina Rippstein, Laura Sabel

Workshops: Nadja Aebi, Annina Oliveri, Vanessa Püntener, Sophia Remer, Katharina Rippstein, Christina Schmidt

Empfang: Rita Capaul (Leitung bis Juli), Deliah Keller (Leitung ab Juli), Brigitt Arnet,

Regula Bruppacher Sauter, Esther Lanzrein Bovet, Melanie Jovanovski, Maja Kägi Grob,

Miriam Rutherford, Rita Zwald (bis September)

Aufsichten: Mohamad Akbari, Bene Andrist, Jürgen Baumann, Lea Greiner, Polina Holl, Loana Lenz, Stefanie Leuzinger (ab August), Melanie Meister, Talina Walser, Soma Wonglamdab

Reinigungsteam: Maria und Gerardo Rauseo, Teresa Berardi, Francesca Rizzo, Nella Lavalle, Elena Racco-Tallaricco

Externe Mandate

Ausstellungsdokumentation: Christian Schwager
Buchhaltung: Consultive Treuhand AG, Winterthur
EDV: Samuel Jucker, Digital Store; SEP, Urs Philippe
Grafische Gestaltung: Müller+Hess, Wendelin Hess und Jesse Wyss, Basel/Zürich
Support Website: Beat Zimmerli

Stiftungsrat

Präsident

Dr. David Streiff (bis 03.11.2021)
Dr. Andreas Spillmann (ab 04.11.2021)

Mitglieder

Anne-Laure Bandle (ab 04.11.2021)
Filippo Beck
Dr. Tobia Bezzola
Dr. Céline Eidenbenz
Christophe Brandt (bis 03.11.2021)
Tatyana Franck
Prof. Dr. Bettina Gockel
Dr. Andrew Holland
Jann Jenatsch (ab 04.11.2021)
Dr. Peter Mosimann (bis 03.11.2021)
Allan Porter (bis 03.11.2021)
Andreas Schoellhorn

Förderverein der Fotostiftung Schweiz

Präsident

Filippo Th. Beck

Vorstand

Carole Ackermann, Patrick Candrian, Livio de Maria, Reto Enderli, Georges Fricker,
Simone Köhli Müller, Dr. Andreas Spillmann (ab 04.11.2021), Dr. David Streiff (bis 03.11.2021),
Dr. Filippo Taddei

Mitgliederveranstaltungen

05.05.2021

Pia Zanetti – Fotografin. Podiumsgespräch mit Pia Zanetti, Teresa Gruber und Peter Pfrunder, anschliessend Apéro auf der Terrasse des Bistro George.

23.06.2021

Ernst A. Heiniger – Good Morning, World! Dialogische Führung mit Katharina Rippstein und Peter Pfrunder, anschliessend Apéro riche im Bistro George.

05.10.2021

Atelierbesuch bei Anne Morgenstern in Zürich.

10.11.2021

Generalversammlung des Fördervereins Fotostiftung Schweiz

Nach der Natur – Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert. Führung durch die Ausstellung mit dem Kurator Martin Gasser und der Kuratorin Sylvie Henguely sowie Peter Pfrunder, anschliessend Apéro riche im Bistro George.

Netzwerke

Förderverein der Fotostiftung Schweiz

Vorstand Spectrum (PP/TG)

Vorstand Cultura (PP)

Stiftungsrat Institut Suisse pour la Conservation de la Photographie Neuchâtel (PP)

Stiftungsrat K.H. Weinberger Stiftung (PP)

IG Kunstsammlungen Winterthur (PP)

Mitglied Kompetenznetzwerk Fotografie von Memoriav (KR)

Vertretung Fotozentrum im Verein AMoS Art Museums of Switzerland (SR)

Stiftungsrat Stiftung Erna und Curt Burgauer (SR)

Stiftungsrat Stiftung Righini-Fries (SR)

Kunstkommission Balgrist (TG)

Beirätin Fotostiftung Graubünden (MD)

Madleina Deplazes (MD)

Teresa Gruber (TG)

Sascha Renner (SR)

Peter Pfrunder (PP)

Partnerinnen und Partner

Die Fotostiftung Schweiz wird regelmässig unterstützt von:

Bundesamt für Kultur BAK
Kanton Zürich
Stadt Winterthur
Kanton Tessin
Lotteriefonds Thurgau
Volkart Stiftung
Der Balgrist
F. Aeschbach AG

Der Aufbau der Bilddatenbank wurde unterstützt von:

Ernst Göhner Stiftung
Sophie und Karl Binding Stiftung

Im Jahr 2021 erhielt die Fotostiftung Schweiz grössere Projektbeiträge von:

Dr. Adolf Streuli-Stiftung
F. Aeschbach AG / U. Wampfler
Filippo Beck
Werner Bosshard
Förderverein der Fotostiftung Schweiz
Dr. Werner Greminger Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Familie Fehlmann Stiftung, Winterthur
Kaspar Fleischmann
Ulrico Hoepli-Stiftung, Zürich
International Music and Art Foundation (IMAF)
Jubiläumsstiftung der Mobiliar
Landis & Gyr Stiftung
Lotteriefonds Kanton St. Gallen
Memoriav
Darko und Irina Perko Mirabaud
Dr. Peter Schindler
Stadt Winterthur
Stiftung Familie Fehlmann, Winterthur
SWISSLOS / Kultur Kanton Bern
Volkart Stiftung
Vontobel Stiftung